

Lohra, im März 2018

Sehr verehrte Mitwaldbesitzer,

haben auch Sie Waldgrundstücke, die innerhalb des Flächennutzungsplans bzw. der Vorrangflächen für Windenergie liegen und wurden auch Ihnen Pachtverträge für Ihre Grundstücke angeboten, deren Unterzeichnung Ihnen für die nächsten ca. 20 Jahre lukrative Pachteinnahmen jenseits der 20.000 €/Jahversprachen?

Dann ist es Ihnen wie meiner Mutter und mir ergangen und ich habe ein gewisses Verständnis für diejenigen, die diese Pachtverträge unterzeichnet haben. Die angebotenen Summen schienen lukrativ, Windenergie war im Trend, man hatte das Gefühl, mit der zur Verfügungstellung seiner Flächen niemandem zu schaden und letztendlich auch etwas ökologisch Wertvolles zu tun. Schließlich wollen wir ja weg von Kohle und Atomstrom hin zu den Erneuerbaren - Fukushima und dem Klimaschutz wegen.

Auch ich stand dem in Lohra geplanten Projekt anfangs positiv gegenüber. Je mehr ich mich allerdings mit dem Thema beschäftigte, desto skeptischer wurde ich. Mittlerweile bin ich der Meinung, dass der Ausbau der Windenergie uns allen mehr schadet als nutzt. Er hilft weder dem Klima noch der Umwelt, womit ihm jegliche Rechtfertigung fehlt. Wenn wir irgendwann unsere Atomkraftwerke abschalten, werden wir Atomstrom von unseren Nachbarländern beziehen müssen, um die Grundversorgung sicherzustellen. Die von Windkraftanlagen gewonnene Energie wird diesen Beitrag nicht annähernd leisten können. Die Errichtung einer Windindustrieanlage in unserem Wald zerstört die Natur um uns herum, unser Erholungsgebiet, den Lebensraum vieler Tiere, zigtausende Quadratmeter unseres Waldes werden abgeholzt, die Naturlandschaft wird auf Jahrzehnte zerstört und der Nutzen für das Klima ist gleich null. Wir zerstören das, was wir doch erhalten wollen, wollen die Welt retten und bewirken das Gegenteil!

In meinen Augen geht es leider mal wieder nur ums Geld. Unter dem Deckmantel des „grünen Stroms“ – allein der Name ist schon blanker Hohn – werden Milliarden Subventionen gezahlt. Die Gesellschaft wird gespalten in wenige Profiteure und viele Leidtragende - auch in Lohra.

Ich will jetzt hier nicht von moralischen oder unmoralischen Geschäften sprechen. Aber: Ich möchte als Verpächter nicht finanziell profitieren, während meine direkten Nachbarn unter den Windkraftanlagen leiden, sowohl gesundheitlich als auch finanziell durch hohe Strompreise und Wertverlust ihrer Grundstücke. Ich möchte nicht an etwas verdienen, von dem andere nur Nachteile und Schaden haben. Und ich möchte nicht schuld sein daran, dass die Natur um mich herum für viele Jahre zerstört wird.

Fährt man von Willershausen kommend nach Lohra, sieht man es in der Ferne bereits jetzt überall rot blinken. Wie viele Tausend Bäume, Vögel und Fledermäuse werden diesem Wahnsinn noch geopfert werden? Wer sorgt sich um unsere Gesundheit und Lebensqualität? Ist nicht ein Ziel unserer Regierung, das Leben auf dem Land wieder attraktiver zu machen?

Jeden, der diese Pachtverträge unterschrieben hat oder der noch überlegt, ob er unterschreibt oder vielleicht die Laufzeit seines Vertrages verlängert, bitte ich dringend, sich gut zu informieren und abzuwägen. Es geht um viel Geld, das ist mir durchaus bewusst. Aber wer garantiert Ihnen überhaupt, dass die zugesicherten Pachteinahmen auch fließen und Sie am Ende nicht auf einer Windkraftanlage auf Ihrem Grundstück sitzen bleiben, die keiner zurückbaut, weil es die Betreiber schon vorher in die Insolvenz oder sonst wohin getrieben hat? Die meisten Wind“parks“ im Binnenland schreiben rote Zahlen und 20 oder mehr Jahre sind eine lange Zeit.

Bitte seien Sie sich als Waldbesitzer Ihrer Verantwortung für unsere Heimat und unsere Natur bewusst, sie sind nicht erneuerbar!

gez. Christina Fink